

Medienmitteilung

“Wohnen ist ein Grundrecht”

Der 1. Mai in Winterthur war laut und bunt. Unter der Parole “Winti den Menschen, nicht dem Profit” demonstrierten rund 500 Teilnehmende für mehr bezahlbaren und gemeinschaftlichen Wohnraum. Am anschliessenden 1. Mai-Fest auf dem Neumarkt gab es Konzerte und verschiedene Personen sprachen zum Thema Wohnen in Winterthur.

500 Menschen versammelten sich in Winterthur unter dem Motto 'Winti den Menschen, nicht dem Profit', um für gemeinnützigen Wohnraum zu demonstrieren. “Denn Wohnen ist nicht nur ein Grundrecht. Wohnen ist ein Zuhause”, wie Anna Rosenwasser in ihrer Rede sagte. Die Mietpreise sind in den letzten Jahrzehnten in die Höhe geschossen, sodass es fast unmöglich geworden ist, in Winterthur eine bezahlbare Wohnung zu finden.

Die Stimmung beim Umzug war kämpferisch und bunt. Die Route führte über die Stadthausstrasse und endete auf dem Neumarkt für das 1. Mai Fest. Das Fest war friedlich und ausgelassen - an Getränken und Essen mangelte es nicht. Die Atmosphäre war geprägt von Konzerten, angeregten Gesprächen und politischen Diskussionen. An den Ständen der einzelnen Organisationen konnten Menschen an zahlreichen Aktivitäten teilnehmen und den Tag geniessen.

In ihren Reden betonten Valeria Muster (Juso), Anna Rosenwasser (SP) und Becca (feministisches Kollektiv) die Notwendigkeit von mehr bezahlbarem Wohnraum. Zitat Becca: “[...] Schämen müssen sich Immobilien-Player, die alleinerziehende Mütter, Rentner*innen aus ihren Wohnungen vertreiben.” Valeria Muster dazu: “Unsere Produktivität schießt in die Höhe. [...] Aber was bekommen wir dafür? Unsere Löhne sinken. Ein klares Zeichen für das ausbeuterische kapitalistische System, in dem wir Reichtum für das oberste 1% vermehren.” Anna Rosenwasser ergänzte: “Wir verdienen nicht nur eine bezahlbare Küche – sondern auch den besten Kuchen statt nur ein paar Krümel.”

Um einen möglichst diskriminierungsfreien Rahmen zu schaffen und damit sich während der Demo und dem Fest möglichst alle wohlfühlen, haben wir unser Awareness-Konzept ausgebaut. Awareness-Personen vor Ort begleiteten das Programm, sensibilisierten auf mögliche Grenzüberschreitungen und waren bereit, betroffene Personen zu unterstützen.

Der 1. Mai ist der internationale Kampftag der Arbeiter*innen-Klasse. Unsere Solidarität geht über Winti hinaus zu allen Menschen, die unter Diskriminierung, Gewalt und politischen Konflikten leiden. Wir stehen ein für friedliche Lösungen und die Einhaltung der Menschenrechte.